

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Das neue Volk. 1919-1933 1931**

45 (5.12.1931)

# DAS NEUE VOLK



KAMPFBLATT DER ARBEITER- UND BAUERNPARTEI DEUTSCHLANDS

Geschäftsstelle: Würzburg, Karthause 11a, Fernsprecher Nr. 8015. — Postcheckkonto: Verlag Nr. 12329 Nürnberg. Partikasse: Postcheckkonto Nürnberg Nr. 33058. Reichsgeschäftsstelle der Arbeiter- und Bauernpartei Deutschlands. — Druck: Werkbunddruckerei Würzburg.

ZENTRALORGAN DER A. B. P. D.

Erscheint jeden Samstag. Bezugspreis monatlich für Deutschland 0,80 RM., für das Saargebiet Fr. 4,50, für Österreich S. 1,40 ausschließlich Zustellgebühr. POSTVERLAGSORT WÜRZBURG. Herausgeber u. verantwortlich: Vitus Heller, Würzburg.

Nr. 45 / 12. JAHRGANG

SAMSTAG / 5. DEZEMBER 1931

EINZELNUMMER 20 PFG.

## Die Masken der Nationalsozialisten zerfetzt!

Ziel der Hitlerpartei: Barbarei! - Totschießen! - Raub der Lebensmittel ohne Bezahlung. - Brotkarten. - Zwangskollektivspaltung. - Jeder Deutsche soll in die Kaserne zur Zwangsarbeit. - Ganz Deutschland ein Zuchthaus!

So also soll das 3. Reich anschauen?

Bisher haben die Nationalsozialisten verstanden, eine Propaganda zu entfalten, die *alles verspricht*, jedem ein *Paradies*. Und alles andere *herunterißt!* Dabei *wußte kein Mensch*, was sie *ehrlich eigentlich wollen* und was sie tun, wenn sie die Macht haben. Nur mit dieser Propaganda konnten sie die Massen des Bürgertums zu sich ziehen. Wenn das Wort „Schwindel“ eine Bedeutung hat, dann dieser Propaganda gegenüber. Was in dieser Propaganda, in Versammlungen und Presse *zusammengelogen* wurde, übertrifft alles, was während und nach dem Kriege als „Lüge und Schwindel“ in unserem deutschen Volke sich breit machte.

Vor den *Bauern* redeten sie von hohen Preisen und Siedelung, vor *Großagrariern* von Erhaltung des Eigentums. Vor *Industriellen* von Zerschlagung des Tarifrechtes und niedrigen Löhnen, vor *Arbeitern* für Arbeit, Brot und gerechten Lohn. Vor *Beamten* für Sicherstellung des Beamtenrechtes, vor *Studenten* von Besorgung guter Staatsposten im 3. Reiche, vor dem *Volke* gegen die hohen Gehälter und Pensionen. Vor dem *Volke* redeten sie von Entthronung der Bank- und Börsenfürsten, von Befreiung von Versailles und Youngplan; vor *Bankkönigen, Engländern, Franzosen und Amerikanern* rkannten sie die „Privatschulden“ an, erklärten sie sich bereit, auch zu erfüllen. Vor *Hindenburg und Schleicher* und deutschen Gerichten beschworen sie „Lezialität“. In *Volksversammlungen* redeten sie von „Körperrollenlassen“ und „Gebeineklappern an Laternenpfählen“.

Mit dieser total, wie uns scheint, *bewußt und getarnt* getätigten Propaganda, die nach außen dem Volke etwas *anderes sagte*, als die *Führung plante und wollte*, vermochte man die politisch ungeschulte, naive Masse gerade bürgerlicher Menschen aus Mittelstand usw. zu angeln. Diese Schlicht, die vom Kapitalismus zugrunde gerichtet wird, die aber innerlich kapitalistisch noch denkt, glaubte in der Hitlerpartei sowas gefunden zu haben, das kein Sozialismus ist und ihnen doch Rettung brächte. Vor allem *Beamte, Mittelständler* und in der letzten Zeit auch *Bauern*.

Nun hat in *Hessen die nationalsozialistische Führung die Maske abgeworfen*. Das „Dokument“, das dort verfaßt wurde, ist unsern Freunden durch die Presse bekannt. Wir brauchen nicht auf Einzelheiten einzugehen. Wir stellen nur grundsätzlich fest:

*Nun ist die Hitlerpartei, d. h. ihre Führerschlichte, entlarvt!* Nun kann es keinen Zweifel mehr geben, zu welchen Verbrechen diese fähig wären, wenn sie an die Macht kämen. Nun steht vor dem deutschen Volke, aber auch vor den Verantwortlichen heute, ganz klar, was letztes Ziel dieser Führung ist und wohin sie ein deutsches Gesamtvolk treiben würden: *In den letzten Zuchthaus-Sklavenstaat, in die letzte Barbarei!*

Wir stellen fest:

Es ist *ganz nebensächlich*, ob Hitler und Gühring erklären, sie hätten davon nichts gewußt, sie wären damit nicht einverstanden. *Hitler selbst* hat für seine Partei am 24. Februar 1931 in einer Versammlung in München erklärt:

„Es geschieht nichts in der Bewegung — diese tröstliche Versicherung kann ich den Herrschaffen geben — ohne daß ich es weiß und ohne daß ich es billige. Ja, noch mehr: Es geschieht gar nichts, ohne daß ich es wünsche.“

Es kommt aber auch *garnicht darauf an*, ob Hitler es *wünschte*, ob er es *wußte* und *billigte* oder nicht. Es kommt *darauf an*, daß *prominente Führer der Partei* in *Führerbesprechungen* in *Hessen ein solches Programm ausarbeiteten* und *solche Pläne ernstlich aufstellten!* Das ist das *Entscheidende!* Hessische

*Führer der Hitlerpartei* waren es, keine x-bellebigen Hergelaufenen! Daß dabei ein *Amtsanwalt* war, ein *Jurist* dieses heutigen Staates, macht die Sache noch pikanter, aber auch noch tragischer!

Es beweist dieses Dokument die *innersten Absichten, das Wollen, die geistige Grundhaltung* dieser „Führer“. *Das also ist der Nazigeist? Das ist die Kultur des 3. Reiches? Mord und abermals Mord, Diebstahl und nochmals Diebstahl und gemeiner Straßenraub!* Es zeigt

die ganze *Geistesverfassung im Hitlerlager*

mit solch nackter Brutalität, daß alles, was bisher in der Hitler-gegnerischen Presse gegen die Nazis geschrieben wurde, dagegen verschwindet.

Lächerlich ist die *Vernebelung*, die man versucht mit der Behauptung: Es habe sich um Maßnahmen gehandelt, die dann zu treffen seien, wenn

die „*Kommunisten*“

die Herrschaft erobert hätten. Ein solcher Fall steht für Naziführer *garnicht zur Diskussion*. Sie glaubten doch bis *Weihnachten*, spätestens bis *April selber* an der Macht zu sein. Daß bei diesen Vernebelungsversuchen vor allem auch der „*Würzburger Generalanzeiger*“, als stünde er schon im Dienste Hitlers, *mitmacht*, gehört in die ganze Grotteske, in die dies Dokument leuchtet! Und der „*Bayer, Kurier*“ muß auch dem *Reichsanwalt* und dem *Reichsinnenminister* die Wahrheit sagen, daß der Versuch „*hochverräterische Unternehmen der Nationalsozialisten, als Defensivakte gegenüber den Kommunisten zu tarnen, so alt sei, als die NSDAP, selber!*“ Und unter dem Stichworte: „*Es geht gegen die Kommunisten!*“, soll jedes Verbrechen heute gedeckt werden! Das ist der Hintergrund dieses Dokumentes: *Letzte Verkommenheit oder totale Verrücktheit!* Der Menschheit ganzer Jammer faßt uns an, wenn wir dies „Dokument“ durchlesen! Sowa

### AUS DEM INHALT,

Kabinett Brüning bald am Ende? — Die Hitlerpartei — Wie ist die Einheitsfront möglich? — Kirche und Proletariat — Die Vernichtung des Mittelstandes — Schafft Klarheit im gewerkschaftlichen Kampf! — Das neue Spanien — Wer bietet, ist ein Lump! — Die Industriedirektorengewalt — Aus der Bewegung. —

tritt noch vor ein deutsches Volk? Soweit sind wir gesunken?

Das Dokument ist ein unglaublicher, wirtschaftlicher Dilettantismus, hemmungsloser Machtbrauch mit dem Kasernenideal verkalkter Kommissköpfe,

das Dokument einer Barbarei!

Was die Propaganda gegen den „Bolschewismus“ an Greueln erdichtete, wird hier übertroffen: *Sadismus* mit letzter *Dummheit* verbunden!

Die *einfache Regierungswelsheit* besteht in:

„*Wird erschossen!*“ „*Wird mit dem Tode bestraft!*“ Jeder deutsche Arbeiter, Bauer, Handwerker, Beamte soll mit Leib und Leben dem letzten Hakenkreuzer auf jeder Straße auf Leben und Tod ausgeliefert sein, der ihn auf jeder Straße einfach niederknallen könnte! Hat es ein derartiges *Barbarenum* schon einmal in *irgend einem Volke* gegeben?

Den *Bauern und Ladeinhabern, Bäckern, Metzgern etc.* sollen die *Lebensmittel einfach mit Gewalt weggenommen werden, ohne Entschädigung, also ohne Bezahlung!* Wer sie nicht hergibt, wird *erschossen!* Eine wirklich verdammt einfache Sache: Wenn die Nazis regieren, holen die *Bauern* das Getreide, das *Vieh*, die *Milch* und *Eier* weg, zahlen nichts dafür und wer sich weigert, sich berauben zu lassen, wird

## Hitler ist bereit, mit Brüning zu regieren.

Er will Reichspräsident werden. Daran scheiterte noch die Einigung.

Die „Schwarze Front“ von Dr. Otto Strasser bringt über Hitlers Besuch bei Brüning Meldungen, die sie als bestimmt richtig garantiert.

Die Forderungen Hitlers lauteten:

Frick wird Reichskanzler, Gregor Strasser Reichsinnenminister, ein weiterer Nationalsozialist oder ein der Hitler-Partei genehmer Parteiloser (genannt wurden *Geßler* und *Schacht!*) erhält ein wirtschaftliches Ministerium (Wirtschaft oder Finanz; *Brüning* beschränkt sich auf das Außenministerium, *Groener* auf das Reichswehrministerium, die übrigen Mitglieder des Kabinetts — mit Ausnahme *Dietrichs*, den Hitler nicht akzeptierte — bleiben im Amt. Außerdem sollen die *Neuwahlen in Preußen* beschleunigt werden und Hitlers Einbürgerung seine Kandidatur zum Reichspräsidenten ermöglichen.

Der *Standpunkt Brünings* war in den Personalfragen *zustimmend*, so daß man mit einem Kabinett dieser Art mit *Gewißheit* rechnen kann. *Ablehnend* war Brüning bezüglich des *Zeitpunktes*. Er will unter allen Umständen die neuen außenpolitischen Verhandlungen noch als Reichskanzler führen und sieht erst den *Februar* als den für die Aufnahme der Hitler-Partei geeigneten Zeitpunkt an.

Außerdem besteht Brüning auf der *Wiederwahl Hindenburgs als Reichspräsident* und verlangte von der Hitler-Partei eine bindende Zusicherung, daß sie sich für *Hindenburg* einsetzt.

Gerade dieser Punkt hat die Einigung noch nicht zu einer vollständigen werden lassen, die Hitler nunmehr durch einen *Druck auf das Zentrum* erzwingen will.

Hitler, der Nichtdeutsche, will also zunächst, daß er deutscher Staatsbürger wird, dann Reichspräsident. Wenn die Hitlerpresse hernach auf das Zentrum einhieb, so war das nur Manöver, um das Zentrum klein zu bekommen. Daß Brüning bereits soweit bereit war, sagt übrigens auch genug!

Wir aber sagen mit der „Schwarzen Front“:

„*Bahn frei für Hitler!*“

Denn *Gironde und Kerensky müssen erst abgewirtschaftet haben, damit deutsche Revolution und deutsche Rettung möglich ist!* Brüning ist an der Grenze, *Hitler* wird es dann in der Macht *sehr bald sein!* Und das Volk wird erst unter der Knute der Braunhemdler aufwachen! Überlaßt ihm mal den Karren, aber wenn er oben sitzt: *dann Volk der Bauern und Arbeiter: lege die Räder der Arbeit stille und bezahle ihm keinen Pfennig Steuern. Dann wird er bald abgerüstet haben!* Die *Waffen, die er jetzt schmiedet*, kann dann das Volk sehr leicht *gegen seine Diktatur anwenden!* Die *Hetze, die seine Trabanten jetzt entfalten*, wird sich dann *gegen ihn selber fortsetzen!* Das sehen wir kommen. Es wird *traurig* werden, aber unserem armen Volke, das sich immer betrügen und belügen und begaunern läßt, ist anders wohl nicht Vernunft und Einigkeit und Handel! beizubringen!



# Die Hitlerpartei.

... was Brüning und Groener für ihn (Hitler) tun, braucht er nicht zu tun... Er regiert nicht, aber er herrscht. Er tut nichts, aber andere laufen ihm nach.

Auf die Dauer aber kann es sich eine noch immer wachsende Partei nicht so bequem machen. An dieser Partei ist nichts originell, nichts schöpferisch, es ist alles entlehnt. Sie hat kein eigenes geistiges Inventar, keine Idee; ihr Programm ist in aller Welt zusammengestoppelter Unsinns! Ihr äußerer Habitus und ihr Charakter stammt teils von den Linksrädikalen, teils von Mussolini, teils vom erwachenden Ungarn... Alles an dieser Partei ist Nachahmung, alles, was sie unternimmt, schlechtes Plagiat, in und an der nationalsozialistischen Partei ist zusammengerückt, alles Diesbezug aller Sorten; Material für stupide Köpfe, aber fertige Finger...

So schreibt sehr treffend Ossienky in der „Weltbühne“. Jeder Kenner wird dem zustimmen. Fragt sich nur: Wie kommt es, daß dieser Partei Millionen nachlaufen? Ist es nicht die Folge eines Systems, das einmal in deutschen Millionenvolke diese stupiden Köpfe geschaffen hat, sowohl in den breiten Volksmassen, als an den Universitäten? Und daß dieses System die deutschen Millionen in letzte Verwirrung trieb? Und daß die „Marxisten“ auch gottschämmerlich, besonders die SPD., Schindluder getrieben haben, um kein Haar besser, als Zentrum und bürgerliche Parteien.

Diese Hitlerpartei ist doch trotz allem nichts anderes als eine Zwischenstufe zur wirklichen Revolution! Ein KPD-Blatt hat jüngst geschrieben: „Obt nur, ihr Hitlerkameraden! Obt tüchtig — wir wissen, es kommt der Tag, wo wir Euch einmal sehr gut besuchen können!“ Und wenn Hitler an die Macht kommt: die „Kommune“, die er zu stützen trachtet, wird dann erst wachsen. Denn soviel kann keiner erfüllen, ein solches Paradies kann keiner bringen, kein Mussolini und kein Lenin, wie die Hitler-Phraseure versprochen haben und versprechen! Und so gottschämmerlich kann dann keiner im Dreck sitzen, wie eine Regierung Hitler, die noch viel weniger kann, als eine Regierung Brüning! Deutschland ist kein Italien, Hitler ist kein Mussolini. Die enttäuschten Massen müssen Arbeit und Brot haben — das kann ein Hitler am allerwenigsten schaffen, denn wie er das praktisch machen will, davon hat er bis heute noch nicht ein einziges Wort sagen können! Was er kann, das kann ein Groener auch! Aber Brot und Arbeit wachsen nicht auf Kasernenhöfen und Gewehrläufen! Ein Hitler wäre rascher erledigt, als ein Brüning. Mag er kommen und der Welt zeigen, wie armstellig das alles ist, wie ein Volk, das aus Weltkrieg und Nachkriegszeit nichts gelernt hat, ins letzte Kasperltheater sinken muß, bis es in seinem Kopfe dümmert!

## Warum? Warum?

Die Erfolge der Nazi-Partei beruhen nur darauf, daß einmal die Masse des deutschen Volkes aller Richtungen die Maßnahmen der Regierung nicht begreifen können. Ferner auf der Tatsache, daß im Lager des Sozialismus der dümmste Bruderkampf herrscht, daß die SPD. bis heute die Politik Brüning toleriert, statt sie auf das schärfste zu bekämpfen, daß die Leitung der KPD. dem deutschen Proletariat keinen politischen Führer von Format zu geben vermöchte und ein öder Parteiapparat über die Zügel der Parteidoctrine nicht hinauszuschauen vermag, daß die Kräfte der christlich-sozialistischen revolutionären Volksfront bisher zu schwach waren, um unsprechend ihrer Idee und ihres Zieles, das allein die Rettung bringen kann, den Massen den Weg zeigen zu können.

Das Volk weiß sehr genau, daß alles grundlegend anders gemacht werden könnte. Was Groener sagte: „Es gibt kein Allheilsmittel!“ ist total falsch. An allen Ecken und Enden könnte man praktisch anpacken. Wer heute sagt, es gäbe keinen Ausweg, unter deutsches Volk müsse das alles gewissermaßen als ein Schicksal hinnehmen, stellt die Wirklichkeit auf den Kopf! Wir haben im „N.V.“ immer zu jeder Frage Stellung genommen und bewiesen, wie es gründlich anders gemacht werden könnte. Kein einziger Punkt unserer Forderungen konnte sachlich als unmöglich bewiesen werden.

Es wäre einer Regierung eines Arbeiter- und Bauernstaates ein leichtes, außenpolitisch das Steuer herumzuwerfen. Auf der einen Seite würde ein direktes Bündnis mit dem ganzen Osten, besonders mit Rußland, dem deutschen Volke die Freiheit von Youngplan und Versailles geben, auf der anderen Seite würde eine solche Regierung sofort auch die Versöhnungspolitik und Abrüstungspolitik mit Frankreich vor allem zu vollziehen vermögen. Es würde nicht mehr mit verdeckten Karten gearbeitet!

Ebenso besteht kein Zweifel, daß sofort die Arbeitslosigkeit behoben werden könnte, wenn eine solche Regierung das kapitalistische System gründlich aufräumen und eine sozialistische Planwirtschaft durchsetzen würde. Die ganze Schuldenlast der deutschen Bauern etc. wäre mit einem Federstich weggeräumt. Es gäbe keine Verschlebung von Devisen und Kapital ins Ausland mehr, denn ein privater Ex- und Import würde nicht mehr stattfinden. Das würde der Staat übernehmen. Damit würden auch alle Zollbelastungen wegfallen. Die deutsche Landwirtschaft würde umgestellt, der Grundbesitz würde in Kollektivbewirtschaftung die Vorzüge amerikanischer und russischer Getreidefabriken dem deutschen Volke ermöglichen. Unbelastet an Zinsen, die Steuerlast gewaltig heruntergesetzt, könnte der deutsche Bauer billiger produzieren, weil seine Auslagen um mehr als die Hälfte heruntersinken. Zudem würde er zur intensiven Kleinbewirtschaftung übergehen mit blauerlicher Hochkultur. Diese Planwirtschaft mit einer neuen Geldwirtschaft, in welcher das Geld nur noch Tauschmittel wäre, womöglich im Jochüberweisungsverkehr, würde den Bedarf im deutschen Volke decken lassen, die Geldknappung hörte auf, die Betriebe könnten geöffnet, das Volk mit Arbeit, Wohnungen, Kleidern, Schuhen, Maschinen etc. versorgt werden.

Unser Volk versteht heute nicht: daß beinahe die Hälfte des Volkes zum Nichtstun verdammt ist, wo ringum Not, Bedürfnis ist und alle Rohstoffe gefüllt sind.

Daß der Staat etc. die Hälfte des deutschen Volksinkommens verschlingt. Bis heute hat man die Generalgehilfen und Pensionen nicht gesenkt. Selbst Frankreich zahlt dem abgesetzten General nur 6000 Mark Jahrespension! Deutschland gibt das Dreifache!

Das Volk versteht nicht, wie der Staat die Verleugung der Volksmillionen durch die Launen, Katzenellenbogen, Wirtschaftspolitik etc. derzeit ungestraft gehen lassen kann. Wie er die Bank-

# Wie ist die Einheitsfront möglich?

Einmal müssen wir feststellen: Bei der Einheitsfront geht es nicht zuletzt um das Negative einer Abwehrfront gegen den Faschismus! Diese Abwehrfront ist der äußere Anlaß zur inneren Einigung. Die Einheitsfront muß wachsen und werden, wenn das deutsche Volk nicht untergehen soll, wenn es sich an Stelle des heutigen Chaos und des Vernichtungssystems eine Zukunft der Arbeit und des Aufbaues zimmern will.

Der Kapitalismus ist in dem Moment gestürzt, der Weg zur Freiheit liegt dann frei, wenn die unteren ausgebeuteten Massen ihre revolutionäre Einheitsfront auf dem Boden des Sozialismus gefunden haben. Das ist grundsätzlich zu sehen. Der Kampf gegen den drohenden Faschismus ist nur Etappe.

Diese Einheitsfront kann aber nicht werden mit der Politik der SPD-Führer. Wer diese Front will, wer den Faschismus bekämpfen will, darf das nicht nur, indem er eine Macht entgegengesetzt der politischen Macht des Faschismus, also der Hitlerpartei, sondern, indem er die ökonomischen Grundlagen der Hitlerpartei bekämpft: das Monopolkapital. Die Hitlerpartei ist nichts anderes als die Schutzgarde des neudeutschen Monopolkapitals! Eine Bekämpfung des Faschismus ohne Bekämpfung des Monopolkapitals ist also nicht denkbar. Man kann aber nicht das Monopolkapital bekämpfen, indem man die Regierung Brüning-Groener toleriert und stützt, die Finanz-, Wirtschafts-, Steuer-, Lohnabbaupolitik der Regierung Brüning mitmacht, wie es die Führer der SPD. bis heute tun. Den Faschismus bekämpfen heißt zuerst das ganze kapitalistische System bekämpfen!

Man kann sicherlich auch die Einheitsfront nicht bilden, wenn man das tut, was die KPD.-Leitung tut! Diese hat lange Zeit die SPD.-Leute als „Sozialfaschisten“ beschimpft, hat vor lauter „Sozialfaschisten“, die immerhin noch „Marxisten“ waren und Arbeitergenossen, die wirklichen Faschisten nicht gesehen und einen Tempoverlust erlitten, der nicht mehr einzuholen ist. Das zeigen alle Wahlen, wo die KPD. nicht einmal die Verluste der SPD. alle einholen kann, noch weniger von Eroberung der Dörfer zu sprechen vermag. Sie hat aber auch eine falsche Taktik in der

Gewerkschaftsfrage eingehalten, indem sie durch Aufmachung eines eigenen Gewerkschaftsladens die revolutionäre Elite der Arbeiterschaft von den Arbeitermassen losgelöst hat, statt sie mit diesen zu infiltrieren und zu führen. Heute, wo die Massen der Arbeiter aller Richtungen nur auf die Führung zur letzten Einheit warten! Es gälte heute große Parolen ins Volk werfen, die alle Arbeiter und alle Bauern verstehen und die diese zum Handeln führen können!

Und weiter: Sie sieht fast nur Partei und nochmals Partei! Sie hat einen starren Parteiapparat aufgezaut, aber sie hat keinen einzigen wirklichen großpolitischen Führer hervorgebracht. Sie hat keinen Lenin, sie hat keinen Brüning und Hitler! Wird sie illegal, so ist ihr Apparat wertlos. Aber dann fehlen ihr im Lande keine Führer, die selbständig handeln können! Heute telephoniert man nach Berlin und von Berlin nach Moskau. Wenn das mal nicht mehr geht, wird sich zeigen, wie viele tönernen Füße hier noch stehen!

Die wirkliche Einheitsfront kann nur von unten, außerhalb der Apparate wachsen. Die Massen der Arbeiter und Bauern wären jeden Tag zur Einheitsfront bereit: Wenn die Führer nicht immer dazwischen träten, wie Ochsen in den Porzellanladen, wenn nicht immer eine Parteilinie dazwischen flatterte, welche die Einheit nicht möglich macht.

Diese Einheitsfront wird nur gestaltet werden von Bewegungen, die keinen Apparat haben, aber Führung und Ziel. Die nichts zu verlieren haben, auch keinen Parteiapparat bei der Einheitsfront.

Die Arbeiter- und Bauernpartei kann von sich sagen, eine solche Bewegung zu sein. Der Weg zur Einheitsfront geht über die Millionenmassen, die heute noch durch die Parteiapparate getrennt sind. Der erste Schritt dazu sind kleine Kreise in ganz Deutschland, die von unten aufbauen und die dann sich ausweiten, wenn den Massen von der harten Wirklichkeit des steigenden Elends und der Geschichte vordemonstriert wird, wie es nur eine Rettung geben kann! Gegen Brüning und Hitler, über den Verrat der SPD.-Führer und aller Parteiapparate hinweg die breite Front von Dorf zu Dorf, Stadt zu Stadt zu bilden für die Einheitsfront einer sozialistischen Deutschland!

## Die führende Schichte zu 80% unsittlich.

Ein furchtbares Urteil fällt die „Erfüllung“, über die in Deutschland herrschende obere Schichte. Sie schreibt:

„Bei näherem Hinschauen erfahren wir, daß Staatsmänner, Bürgermeister, Wirtschaftsführer, Abgeordnete, Betriebsdirektoren, Pfarrer, Lehrer, Richter, Militärs und Männer in Amtsstube in großer Zahl ein schauerhaft unsittliches Leben führen. Ehebruch (Sauferei, D. R.), Mißbrauch der Stellung für eigene Zwecke, Ausnützung des Volkes, Amtsgeheimnisbruch, Niedertrötung der Wahrheit und des Rechtes mit den gemeinsten Mitteln sind an der Tagesordnung — in diesen Schichten. Eine große Erkundungsreise durch Deutschland hat mich davon überzeugt, daß die Unmoralischen in großer Zahl in den obrigkeitlichen Berufen und Ständen stehen. Unsere sog. gebildete Schichte, die führende Schicht, lebt in großen Ausmaßen in einem persönlich unsittlichen Leben, bei Aufbietung aller zu Gebote stehenden Mittel, den amtlichen und dienstlichen Schein, die amtliche Fassade durch äußeres Gesetz, gewalttätige Rechtsprechung und amtlichen Mißbrauch zu wahren. Die Statistik ergibt, daß die führenden Schichten zu 80% unsittlich sind.“

Was wir hier gesagt und geschrieben haben: Unsittlichkeit, Unmoral, „Bolschewismus“, Zerstörung, Ausbeutung, Unrecht, das alles, was heute alle Werte zerstört, kommt nicht von unten, nicht vom „Pöbel“, nicht aus dem Proletariat, nicht von den Kommunisten, nicht von den Arbeitern und Bauern, es kommt alles von oben. Dort sitzt der Dämon! Von dort kommt auch der Klassenkampf! Dort sitzt die Wurzel unseres heutigen Chaos!

Und darum wissen wir: Nicht von oben, nicht von dieser unsittlichen und vollständig degenerierten heuchlerischen Schichte heutiger sog. „Zivilisation und Bildung“ (Bildung und Besitz, Kapitalismus und Zivilisation sind heute eins!) kommt eine einzige Kraft für dieses Volk, kann es einen Weg ins Freie, einen Aufbau geben, sondern nur von unten. Nur aus dem einfachen Volke, nur von Arbeitern und Bauern. Ausgebeuteten, von denen, die nichts haben, nichts zu verlieren haben! Ein Staat, eine Gesellschaft, getragen und regiert von diesen 80% Unsittlicher und Unmoralischer, muß zugrunde gehen. Nur ein Staat, von unten gebildet, von Arbeitern und Bauern getragen, kann neue, natürlich-sittliche Kraft geben. Darum steht ein bolschewistischer Arbeiter- und Bauernstaat, Rußland im Punkte Sittlichkeit und Moral turmhoch über dem, was wir bei uns heute haben! Dämonen sind da, aber die sind nicht nur in Rußland, nein, die sind im höchsten Ausmaße im Westen und bei uns in Deutschland ganz besonders! Bei uns aber ziehen Ehebrecher, Mißbraucher der Amtsgewalt, Niedertrötter der Wahrheit, Brecher des Rechtes, ziehen Vertreter dieser 80% Unsittlicher und Unmoralischer vor das arme Volk und halten ihnen noch Vorträge über den bösen „Bolschewismus“. Dabei sitzen ihnen der „Bolschewismus“, d. h. die Unmoralität und Unsittlichkeit und Ungerechtigkeit und Brutalität in den eigenen Knochen! Und wenn wir diese Unsittlichkeit in den oberen gebildeten Schichten kennen, wissen wir, wie das alles heute so verzweifelt sein kann! Hier liegt der Hase im Pfeffer!

## Bayer. Volkspartei und Nationalsozialisten.

„Aus dieser Erkenntnis ergibt sich die entschiedene Frontstellung der Bayer. Volkspartei, die... im Grunde genommen gegen eine einzige große Gefahr gerichtet ist, die auch der Nationalsozialismus immer mehr heraufbeschwört...“

So schreibt die BVP-Presse („Fränk. Volksblatt“ v. 30 Nov.) über die Stellungnahme des Landesausschusses der BVP.

Die BVP. etwa in der Gesamtfront des Antifaschismus? Etwa noch im Kampfbund gegen den Faschismus? Meint ihr es so? Wir müssen schon einiges Tatsächliches feststellen: Hat nicht die BVP. ein gerütteltes Maß an Schuld, daß gerade von München aus die „Körperpartei“ sich austoben konnte? Jenes Blatt, das bei dem ersten Auftreten der nationalsozialistischen Trommler von einer „Symphonie des deutschen Volkes“ geschrieben hat, war doch ausgerechnet das „Fränk. Volksblatt“. Und wie war die Haltung der BVP.-Regierung anläßlich jenes Hitlerputsches in München usw. Sollen wir Intimitäten auskramen?

Und wie steht es heute? Gerade in Bayern? Wurden nicht gerade zu der Zeit, wo die Regierungen und Bezirksämter, die vielfach mit Parteimitgliedern der BVP. besetzt sind, unsere Versammlungen radikal verboten, den Nationalsozialisten die Versammlungen wieder erlaubt? Wir glauben euch nichts, aber auch gar nichts mehr!

## Verräter am „Vater“?

Der Naziprinz August Wilhelm soll, wie Dr. Schäfer erklärt, Zeugen gegenüber ausgeführt haben: „Hindenburg sei ein Verräter an seinem Vater!“ Wir kennen Verrat! Wir haben nichts zu tun mit der politischen Linie Hindenburgs. Wir ehren den Menschen und Charakter! Aber wenn man schon von Verrat spricht, muß sich das deutsche Volk und muß es Prinz Auwi fragen: Wer hat, was wurde verraten? Dein Vater? Oder das deutsche Volk? Wer hat es in höchster Stunde der Not fluchtartig verlassen und noch Millionen aus seiner Notzeit herausgeholt?







Mülheim (Ruhr) Heißen. Am Sonntag, den 6. Dezember, nachmittags 6 Uhr findet bei Wilms, Velsauerstraße 136, eine öffentliche Versammlung der ABFD statt. Parteigenossen Peter Heibach und Jos. Heibach, Duisburg-R. werden sprechen zu den Themen: „Bolschewismus droht?“ und „Nationalsozialismus oder Christlich-sozialistische Volksfront?“ Alle Parteigenossen von Mülheim, als auch die der Umgegend sind eingeladen und werden bestimmt erwartet. Insbesondere bitte ich die Essener Freunde, uns zu besuchen.

J. Sch.  
Ortsgruppe Mülheim-Selbeck. Unsere Monatsversammlung findet am Sonntag, den 6. Dezember im Lokal Schulkamp statt. Um auswärtigen Freunden entgegenzukommen, haben wir unser Treffen auf den Sonntag verlegt. Freunde, nehmt diese Gelegenheit wahr. Durch gemeinsame Arbeit werden wir dem Ziele näherkommen.  
Ortsgruppe Opladen. Am Sonntag, den 6. Dezember, abends 8 Uhr, findet im oberen Saale von Hohs, Düsseldorfstraße, unsere öffentliche Versammlung statt. Unser Freund Hofmeister, Hagen, spricht über das Thema „Die Schicksalsstunde des schaffenden Volkes — Einheitsfront oder Untergang“. Alle Partei- und Gewerkschaftsfreunde sind mit ihren Frauen zu dieser Versammlung dringend eingeladen. Auch die Freunde der Nachbargruppen mögen sich zahlreich an dieser Versammlung beteiligen. Der Vorstand.

Landesverband Westfalen.  
Dortmund. Am Sonntag, den 6. Dezember, nachm. 5 Uhr, versammelt die Ortsgruppe Dortmund-Hohbruch im Saale des Wirtes Hans Hombrucherstraße, eine große Friedenskundgebung. Referent: W. Heilmüller, Wanne. Thema: „Nie wieder Krieg“. Außerdem bringt u. a. das vieraktige Drama „Die Waffen nieder“ zur Aufhebung. Als Unkostenbeitrag sind wir gezwungen, 50 Pfg. zu erheben. Wir laden alle Freunde von Dortmund und Umgegend zu dieser Veranstaltung herzlich ein. — Am 26., 27., 28. und 29. November fanden im Stadtbezirk Dortmund öffentliche Versammlungen statt. Sämtliche Versammlungen waren gute Erfolge für unsere Arbeit. Dieses soll für unsere Dortmunder Freunde für die kommenden Wochen ein weiterer Ansporn sein.

Bezirk Sauerland-Lippe. Die in den letzten Wochen abgehaltenen Parteiversammlungen wiesen fast ausnahmslos einen Besuch auf, den man ihn selbst in Wahlzeiten nicht gekannt hat. Wo Diskussion stattfand, war dieselbe im bejahenden Sinne. Selbst Diskussionsredner im Zentrum erklärten sich mit unseren Forderungen und Ideen anverwandten und gelobten ihren Parteigenossen gegenüber, sich an den maßgeblichen Parteinstanzen für ihre Verwirklichung einzusetzen. Überall herrscht das Gefühl, daß es so wie bisher nicht weitergehen kann und neue Wege beschritten werden müssen, um in letzter Stunde wenigstens noch den Versuch zur Rettung zu wagen. Die Einheitsfront der schaffenden Massen gewinnt immer mehr an Stärke. Dieselbe noch zu verhelfen muß in den nächsten Wochen Hauptaufgabe aller Ortsgruppen und ihrer Führer sein. Drum überall aufgewacht, jeder fülle seinen Posten aus, eiernd, wo er steht. Der letzte Monat des Jahres muß benutzt werden, um wenigstens etwas noch an Beiträgen hereinzubolen. Unsere Kreislleiter können auf Grund der Arbeit, die geleistet worden ist,

# „DIE ERFÜLLUNG“

Organ zur Gestaltung des Ewigen im Menschen.  
Herausgegeben von Dr. Franz Federhofer  
Verlag „DIE STILLE FRONT“ Würzburg, Hainstraße 3a

„Die Erfüllung“, das Organ der Stillen Front, ist eine Monatsschrift grundsätzlicher Orientierung und steht richtunggebend in vorderster Linie im Kampf um die Verwirklichung des sozialen Christentums. Mit seltenem Mut, mit unerbittlicher Treue, mit zwingendem Scharfsinn verkündet die Zeitschrift die sozialen Grundlagen und Notwendigkeiten kommender Gemeinschaften. Das Organ hat sich in kürzester Zeit eine begeisterte Schar von Anhängern und Mitarbeitern geschaffen — im Inland wie im Ausland.  
Die Zeitschrift kostet monatlich 75 Pfennig. Bestellungen nimmt entgegen der

VERLAG „DIE STILLE FRONT“ Würzburg, Hainstr. 3a

ruhigen Gewissens vor den letzten Wähler hintreten und auch von ihm ein Opfer verlangen. Die Bezirksleitung.  
Stadtverband Hagen. Anschließend an die am Sonntag, den 6. Dezember, nachm. 2 Uhr, im Konferenzzimmer des Wilhelmshof, Republikplatz, hier selbst stattfindende Kreisversammlung soll noch eine Sitzung des Stadtverbandes stattfinden, wozu ich alle Freunde und Leser des „Neuen Volk“ herzlich einlade. Mit „Frei Volk“

Alb. Voß, Stadtverbands-Vorsitzender.  
Schwerte. Freitag, den 11. Dezember findet hier Versammlung im Kath. Vereinshaus statt. Freund Hofmeister, Hagen, wird sprechen. Die Freunde mögen eifrig für die Versammlung werben.

Meggen. Auch der Kreis Olpe i. W. will nicht im Kampfe zurückstehen. Buß- und Bettag war aussersehen, um in Altdorfen Kreislleiter und auswärtige Freunde zu einer Besprechung zu sammeln.

Freund Heilmann gab einen Überblick über schon Geleistetes, ließ sich von den ortskundigeren Freunden Bericht erstatten, wie man die einzelnen Orte und Städte individuell erfasst — bearbeitet. Unser Kreis ist nun in Bezirke eingeteilt; jeder Bezirk ist einem Freunde als Arbeitsfeld zugewiesen.

Es geht mit Macht „Vorwärts!“  
Mit Kampfgruß! J. A.: Karl Kawon.  
Als Kreislleiter wende ich mich an dieser Stelle an all: mir noch unbekanntem Gesinnungsfreunde. Gebt eure Anschrift nach hier bekannt. Ich möchte auch mit euch arbeiten; es war mir ja nicht möglich, überallhin einen Freund mit der Werbearbeit zu beauftragen. Willst du helfen? Zum „Frei Volk“ sich bekennen, heißt mutig sein, heißt kampfbereit sein. Den Kampf aufnehmen gegen alles Unrechte, gegen Panzerkreuzerchristentum und Lieblosigkeit.

Es geht in den Kampf im Glauben an unsere gute Sache; langsam aber stetig wird die Einheitsfront in Stadt und Land Boden gewinnen, und die deutsche Wirtschaftspolitik wieder gesunden lassen, im Tschristentum. Wir alle wollen unsere Pflicht, unserem Volke gegenüber tun. Wir kämpfen nicht gegen die uns angeborene Weltanschauung, — nicht gegen die Nachfolger der Apostel. Wir wollen uns aber heute und allezeit — wie immer es sich kommen mag — gegen die geistige und politische Verklavung. Wir wollen uns Christi Lehre nicht verkleinern lassen. Auf Christi Lehre fundaminiert das große politische Wirtschaftsprogramm der christlich radikalen Volksfront.

Frei Volk! Heilmann, Meggen i. W., Grubenstr.

Landesverband Württemberg.  
Stuttgart. Am kommenden Montag, den 7. Dezember, punkt 8 Uhr, spricht Freund L. Kienzle über „Das schaffende Volk im Kampf um seine Lebensrechte gegen den Kapitalismus“. Parteifreunde, es stehen außerdem wichtige Punkte auf der Tagesordnung, die das Erscheinen aller Freunde notwendig macht.

Landesverband Sargebiet.  
Saar-Delegiertentagung am Sonntag den 6. Dez. in Saarbrücken. Saarbrücken. Achtung, Ortsgruppen! Beginn um 10 Uhr vorm. im Café Englert, Vorstadtstraße. Jede Ortsgruppe, auch Lesergruppen des „NV.“ sind verpflichtet zum Schicken eines oder mehrerer Vertreter. Keine Gruppe ohne Vertretung. Auch die Jugend soll recht zahlreich erscheinen, da auch ihre Fragen zur Diskussion stehen. Tagesordnung: Neuwahl des Vorstandes, Kassenbericht, Parteitag in W., Tageszeitung, Lage der Ortsgruppen, Aktivität und Passivität im Landesverband, Schnellste Organisierung der Jugend, Richtlinien zur praktischen Arbeit, Anträge können schriftlich gestellt werden. Die Reisekosten der Vertreter gehen zu Lasten der Ortsgruppen. Ich bitte die einzelnen Ortsgruppenvorsitzenden, mir auf der Tagung die Anschriften ihres Gruppenvorstandes schriftlich zuzustellen, da ich diese notwendig brauche.

Der Schriftführer R. S.  
Lebach/Saar. An einem der nächsten Sonntage hier eine große öffentliche Bürgerversammlung mit dem Landesvorsitzenden Peter Lorig. Näheres noch im Anschlag.

Uchtlungen/Saar. Am Sonntag, den 13. Dezember, nachm. 4 Uhr, findet hier eine öffentliche Parteiversammlung statt. Redner: Peter Lorig, Dillingen.

Walpershofen. Hier sprach Rio Schneider am vorletzten Sonntag. Es wurde eine zweite Versammlung gewünscht, die in Kürze stattfinden soll, in welcher dann die Ortsgruppe gegründet werden kann.

Wemmersweiler/Saar. Eine sehr gutbesuchte Versammlung mit Peter Lorig und Peter Feuerstein gab unserer Sache hier neuen Schwung und Autorität. Sie sprachen aus den harten Tatsachen des Dillinger Streiks und fesselten bis zum letzten Wort. Diese Versammlung schlug wie eine Bombe im Ort ein. Von R. Schneider wurde die Einheitsfront gefordert und die praktische Frage eines Kartells aller Linksparteien und Wähler für den nächsten Wahlkampf zur Diskussion gestellt. Geschlossen und von kämpferischer Wirkung war das Auftreten der Arbeiter- und Bauernjugend, deren Kampflieder die Versammlung durchlitterten.

# GUTTMANN

## WOLLENWEISER

### TEPPICHE GARDINEN

Unser gesamtes großes Lager

Teppiche, Läuferstoffe  
Bettvorlagen, Möbelstoffe  
Gardinen, Dekorationen  
Tisch-, Schlaf- u. Divanddecken  
soll in kürzester Zeit geräumt werden.  
Wir geben deshalb auf die enorm niedrigen Preise einen Ausverkaufsrabatt von

# 15-50%

der an der Kasse in Abzug gebracht wird.

# GUTTMANN

WURZBURG SCHÖNBORNSTR. 6

Unsere großen Abteilungen

## Damen-Kleidung u. Stoffe

werden unverändert weitergeführt. Alles ist

# enorm billig!

wegen vollständiger Abteilungen!



Bücherbesprechungen.

Das Wunderstädtlein. Eine Weihnachtsgeschichte von Marga Müller mit Bildern von Madlener. 80 S. Text, 10 Vollbilder und viele Bilder im Text. Halbl. 6 Mk. Verlag Josef Müller, München 13.

Eines der schönsten Weihnachtbücher. Die Bilder Madleners sind bekannt. In selten feiner Durchzeichnung und kleinkolorierter Farbgebung gehören sie zu den schönsten Bildern gerade für Kinder, nicht nur für kleine, sondern auch Erwachsene. Die Geschichte von Marga Müller gibt dazu den Text einer beglückenden Kindersmärenwelt, alles vom religiösen Hauch des christlichen Weihnachtsglaubens umweht. Jedes Kind wird an diesem Buch seine helle Freude haben.

Das Gesicht der Demokratie von Schulz-Jünger. Verlag Breitkopf u. Härtel, Leipzig. Preis kart. 5.— Mk., geb. 6.50 Mk.

Ein Bilderwerk aus der Geschichte der deutschen Nachkriegszeit, eine Fülle photographischen Materials, das mehr als lange Artikel und große geschichtliche Bücher um lebendig die ganze Zeit des deutschen Volkes seit dem Zusammenbruch im Weltkrieg erleben lassen. Die Auswahl der Bilder ist allseitig, von der Proklamation der deutschen Republik durch Scheidemann zu Liebknecht, der Erhardtstraße, der Reichswehr, den Kommunistendemonstrationen, Hitler- und Stahlhelmzügen und den Sitzungen der Regierung Brüning. Vielleicht ist die Auswahl und photographische Anordnung doch etwas gemacht, d. h. die Demokraten und Sozialisten kommen im ungünstigsten Lichte. Gestalten werden Schicksal des ganzen Volkes: So war es, aber es konnte nicht anders sein. Das war, nein, das ist heute der Jammer dieses Volkes, das seine Wesensbestimmung

noch nicht fand, das irr und schwankt, einmal träumte von einer Welt Herrschaft und heute betreibt in Paris und London und alles zu verlieren droht. Ein gutes Anschauungsbuch, um zu lernen, daß wir endlich entspannen müssen, die Besten, die Massen, einheitlich Volk für Volk, um eine Zukunft zu hämmern, da wir die Vergangenheit verloren haben.

Flammen. Roman von August Mayer. 344 S. Verlag Adold Lieser, Wien V, Spengergasse 43. Preis geb. 3.60 Mk.

Der rührige Lieser-Verlag, der den herrlichen Roman „Vom grünen Herrgott“ herausbrachte, hat es auch angelegen sein lassen, junge, heimische Künstler zu Wort kommen zu lassen. Die Bücher von Mayer — in seinem Doppelroman „Gottfried sucht seinen Weg“ und „Werk und Seele“ zeigte er bereits einige hervorragende Begabung — sind Bücher künstlerischer Gestaltung, feiner Seelen- und Naturstimmung, dabei lebenswahr erzählt und vor allem Lebensprobleme tief durchdacht gestaltend. „Flammen“ ist ein Buch, das man in einem Zuge liest. Schon der Stoff fesselt: Der Kampf der unterdrückten Bauern Ruminiens gegen die Ausbeutung der Bojaren! Die Darstellung bringt dramatische Höhe, eine ungeheure Beherrschung des Stoffes, wie der Sprache, Einzelne Schilderungen gehören zu den direkt klassischen unserer Literatur. Das Buch wird sich jeden Leser einen tiefen Eindruck machen, der ins Leben nachhallen wird.

Der ewige Acker, von Schönghammer-Heimdal. 224 S. Verlag Haas & Grabherr, Augsburg, Brosch. 3.— Mk., geb. 4.— Mk.

Scholletraue, Bauerneinfachheit und sittliche Kraft in einer natürlichen Naivität zeichnet Schönghammer-Heimdal in diesem Volksbuch in über 60 Kurzgeschichten. Ein Erdgeruch geht von diesem Buche aus, den leider unser Volk von heute fast nicht

mehr versteht und ahnt. Das Büchlein ist Bauernkraft und Bauernseele.

Pflege und ernähre dein Kind richtig. Von Kinderarzt San.-Rat Dr. M. Wollenweber, Verlag von Wilh. Stollfuß, Bonn. Mark 0.75.

In gemeinverständlicher Weise werden hier Ratschläge von autoritativer Stelle für die so hochwichtige Frage von Pflege und Ernährung im ersten Lebensalter gegeben. Alles Wesentliche ist in volkstümlicher Form erläutert. Ein Büchlein, das jede Mutter haben sollte, um danach ihr Kind zu behandeln! Dieses Weichen gehört, ebenso wie die Hausapotheke, in jedes Haus und jede Familie, der an einem gesunden Nachwuchs und einer wirklich sachgemäßen Kinderpflege gelegen ist. Das Büchlein wird schätzenswerte Dienste leisten und die Ratschläge, befolgt von den Müttern, werden großen Segen bringen.

Amtl. Bekanntmachung.

Vom Montag, den 30. November 1934, an befinden sich die Geschäftsräume der Abteilungen Verwaltung, Arbeitslosenversicherung, Berufsberatung und Kasse des Arbeitsamts Würzburg in dem Gebäude der früheren Reichsbahndirektion an der Schweinfurterstraße Nr. 2. Die Geschäftsräume der Abteilung Arbeitsvermittlung, verbleiben bis auf weiteres in der Alten Malkaserne, Am Pleidenturm Nr. 6.

Arbeitsamt Würzburg

Am Sonntag geöffnet. Die folgenden Sonntage 6. Dezember, 13. Dezember und kommenden Dienstag, den 8. Dezembersind unsere Geschäftsräume ab 11 Uhr geöffnet. Wir machen es Ihnen leicht, bei uns viele praktische Weihnachtsgeschenke zu kaufen. Auf Wunsch verpacken wir die gekauften Artikel gratis in geschmackvolle Weihnachts-Kartons. Die Auswahl ist gewaltig, die Qualitäten sind gut, Alles ist unbeschreiblich billig! Kommen Sie bald zum Kaufhaus Wilhelm Zapf, Würzburg.

Grünbaums radikaler Preisabbau! Ein Posten Herren-Kammgarbstoffe, 150 cm breit - per Meter Mk. 4.50. Ein selten schönes, praktisches Weihnachtsgeschenk! Ebenso ein Posten Damen-Mantelstoffe reine Wolle, in vielen Farben per Meter Mk. 4.50. Veräumen Sie diese nie wiederkehrende Gelegenheit unter keinen Umständen! Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet. Leop. Grünbaum, Etagen-Spezial-Tuchgeschäft, Domstraße 6/1, Café Hofmann, Vierstörbrunnen.

Ein Geschenk von bleibendem Wert Die tragbare elektrische SINGER. SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT, Reparaturwerkstätte für alle Systeme. Würzburg, Marktplatz 2.

HYPOTHEKENZINSEN sind ein notwendiges Übel? Macht die Mehrheit derer, die seit Jahr und Tag monatlich eine runde Summe an ihre Kreditgeber zahlen. Auch Sie werden ja schließlich wettstrahlen und Ihre Bauten nicht früh werden. Die Höhe der Zinsen erhöht sich Amortisation nicht! Machen Sie sich doch leichter! Deutschlands größte und älteste Bauparhaus auf massiver Grundlage, die Deutsche Bau- und Wohnungs-Gemeinschaft vergibt zinsfreie Darlehen! Jede Mark Sparsparung und Rückzahlung bedeutet Entlastung und Tilgung. BERTHOLD SILBERSACK, Würzburg, Rottendorferstr. 8. Vertrauensmann der Baukassen der Deutschen Bau- und Wohnungs-Gemeinschaft a. G. m. b. H., in Darmstadt.

Ruhrer Nußkohlen. Antrazit-Langenbrahm, Eiforbrikett, Union und Mitteldeutsche Brikett, Ruhrkoks, Buchen- und Tannenholz empfiehlt MAX REDER, Holz- und Kohlenhandlung, Handgasse 17. Erwerbslose erhalten Preisermäßigung.

Yomasieren. Lähmungen, Hornhaut, eingewachsene Nägel, werden schmerzlos und gefahrlos, ohne Messer, in meinem Spezialatorium fachmännisch behandelt. Meermanns Schuhsohlerei, Inh. Georg Haas, Franziskanerg. 8, Telefon 3870.

Wert für „DAS NEUE VOLK“

Schreibmaschinen neu und gebraucht speziell: Adler und Continental Remington. Monatsraten von 10 Mk. ab Christian Schmitt, Würzburg, Kaiserstraße 12.

Gelegenheitskauf! Die Freude jeder Hausfrau! 60 ff. Neue Delikatessalzheringe. Dos. m. ff. Röllmops u. ff. Blau u. Pfeffer. Seeal u. ff. Heringssalat, 2 Dos. ff. Olsard, 1 Dos. Brather, 1 Kiste Bückling u. noch Mat.- u. Lachshering, 12 ff. Sort. 6 M. franko! Feinkostfabrik, Schweinmünde, G.P. Färberstr. 34.

Korb's Tee. ind. Mischung 1/2 Pfd. Mk. 0.45. feinst. Indische Mischung 1/2 Pfd. Mk. 0.45. Spezialität: feinster Darjeeling-Tee. odolates Gewächs Indiens 1/2 Pfd. Mk. 0.55, 0.65, 0.75. Beste Qualitäten, billigste Preise und in Marken. 5% Rabatt. Anton Korb, Kontorhaus Zentral, Zimmer 19, I. Stock, rechts.

Puppenwagen Puppen in reichster Auswahl. Billig! Reparaturen rasch und sauber. M. Klüglein, Dreikronenstr. 15, Mainviertel, Telefon 73300.

Olyofabaw Soffinyob Jounfoinergillan. Mittele abführend und wasserfest, entfernt die überschüssige Fettstoffe aus dem Körper. Ein überaus wirksames Mittel. 1 Packung (4 x 10 Stk.) für 1 - 2 Wochen) Mk. 1.50. In größeren Apotheken (Würzburg: Schögen-Apoth. Wänden 2 NW) erhältlich. Eltern, Dorf, Dirsch, Einborn, Ullrich, Gelpold, Engel, Matzleben, Kronen, Marien-Apothek Würzburg, St. Georgs-Apothek Deibingsfeld.

Zwecks Einführung! Ausnahmeverkauf von 5 000 Zentner Lebkuchen. 1 großes Riesen- (ca. 10 Pfund) Postpaket echte feine Nürnberger Lebkuchen, alles fein sortiert (schöne Weihnachtspackung) zum spottbilligen Ausnahmepreis von nur 6,90 Mk. (Nachnahme). Lebkuchenfabrik Schmidt in Nürnberg 858.

Unser Weihnachts-Angebot! Weizenmehl aus ersten rhein. Mühlen Pfd. 25 u. 23. Magnet-Mehl extrafein. Auszugsmehl doppelt gesiebt u. gelockert 5 Pfd.-Säckchen 1.50; 10 Pfd.-Säckchen 2.90. Vanille-Zucker 10 Btl. 32. Zitronen saftig 3 St. 20. Farin Zucker hell Pfd. 40. Kokosfett blütenweiß Pfd.-Tfl. 35. Schweineschmalz gar. rein Pfd. 56. Sultaninen Ia. Pfd. 85, 65, u. 45. Weinbeeren Ia. Pfd. 50. Kokosnuß geraspelt Pfd. 35. Haselnußkerne Ia., neu Pfd. 1.10. Mandeln süße Bari Pfd. 1.10. Mandeln handverlesene Pfd. 1.40. Orangeat Ia. Pfd. 75. Zitronat großschalig Pfd. 95.

Tafel-Margarine Ia. Pfd. 50 u. 38. Schmelz-Margarine Ia. Pfd. 55. Kupsch & Co. Filialen in Würzburg und auswärts.

Ihr Krug. wird immer größer u. größer und eine Operation ist dann unbedingt notwendig, wenn Sie nichts dagegen tun. Sagitta-Balsam. Seit 44 Jahren schon Dundertroufenbein, Kröpf, Nerven, Gicht, Rheuma und Drüsenentzündung geheilt. Preis 1.00 je Anwendung. — Preis 2.00, ganze Kur Mk. 5.50. Sagitta-Stein- u. Gabelstein bezugsnehmbar, verhilft bei Bluthung. Sind auch bestes Vorbeugungsmittel gegen Kröpf. Preis 1.00. In allen Apotheken erhältlich. Einz. vert. in: Eltern, Dorf, Dirsch, Einborn, Ullrich, Gelpold, Engel, Matzleben, Kronen, Marien-Apothek Würzburg, St. Georgs-Apothek Deibingsfeld.

Sanz außerordentliche Preis-Vorteile werden Ihnen jetzt beim Kassa-Kauf unserer bekannt guten Qualitäts-Möbel geboten. Überzeugen Sie sich durch unverbindlichen Besuch. MOBELHAUS P. Beranek, nur Martinstr. 7/9, Ecke Eichhornstraße. Wer nie inseriert Geld verliert.